Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 19. Oktober 2017
Ausgabe 199
ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Designpreis der Landeshauptstadt München für Otto Künzli 5
› AMIGA Infobörse informiert über Wege nach dem Studium 6
› Stadtspaziergang mit dem PlanTreff vom Dantebad zur Borstei 6
› Brückenunterhalt an der Ludwigsbrücke 7
› Bauzentrum: Infoabend zur Bauabnahme 8
› NS-Dokuzentrum: Thomas Mann und sein Wagner-Vortrag 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Freitag, 20. Oktober, 9 Uhr,
Tagungszentrum Münchner Aidshilfe, Lindwurmstraße 71
Sozialreferentin Dorothee Schiwy eröffnet die Fachveranstaltung „VielfALT – Öffnung der vollstationären Pflege für Lesben, Schwule & Transgender". Der Fachtag zeigt anhand konkreter Praxisbeispiele, wie eine Öffnung für die LGBT*-Community gestaltet werden kann, außerdem stellt die Münchenstift GmbH Ergebnisse eines Pilotprojektes vor.

Wiederholung
Freitag, 20. Oktober, 13 Uhr,
Konstanze-Vernon-Straße/Ecke Monica-Bleibtreu-Weg
Boris Schwartz, Zweiter Werkleiter der Markthallen München, und Sebastian Kriesel, Bezirksausschussvorsitzender Aubing – Lochhausen – Langwied, eröffnen einen neuen Wochenmarkt in Aubing Ost.

Wiederholung
Freitag, 20. Oktober, 18.30 Uhr,
Feierwerk Orangehouse, Hansastraße 39 - 41
Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert zu „70 Jahre Jugendkulturwerk". Im Jahr 1946 hatte der damalige Stadtschulrat Anton Fingerle die Münchner Jugend zu einem klassischen Konzert in den Nymphenburger Schlosspark eingeladen. Nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs wollte er damit der Jugend wieder Freude am Leben und der Kultur nahebringen. Dieses Konzert bedeutete in der Folge die Gründung des Jugendkulturwerkes, das 1947 seine Arbeit aufnahm.

Wiederholung
Freitag, 20. Oktober, 19 Uhr,
Schauburg, Franz-Joseph-Straße 47, Große Burg
Zum Start der ersten Spielzeit der Schauburg unter der Intendanz von Andrea Gronemeyer spricht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers Grußworte vor der Uraufführung von „Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte". Das Ensemblestück für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren ist der Auftakt des neuen Spielplans mit 18 Produktionen, darunter fünf Uraufführungen, drei Premieren und zehn München-Premieren in den Sparten Schauspiel, Musiktheater, Tanz oder Figurentheater.
Achtung Redaktionen: Anmeldungen für Journalisten erforderlich per E-Mail an presse@schauburg.net. Die Premiere ist ausverkauft.

Montag, 23. Oktober, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Verleihung des Designpreises 2017 an Professor Otto Künzli durch Bürgermeister Josef Schmid. Die Laudatio hält der Kunstwissenschaftler und Kunstkritiker Professor Dr. Walter Grasskamp. Musikalische Begleitung durch Coconami. Die Veranstaltung findet vor geladenen Gästen statt.
Achtung Redaktionen: Aus Platzgründen wird um Anmeldung gebeten per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 24. Oktober, 11 Uhr, Stiftsbogen 74
Stadtrat Jens Röver (SPD-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Anne Böttcher im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Dienstag, 24. Oktober, 11 Uhr, Christophstraße 12
Stadtrat Thomas Ranft (Fraktion FDP – HUT) gratuliert dem Münchner Bürger Johann Brumen im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Dienstag, 24. Oktober, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich eines Stehempfangs für im Sozialbereich tätige Münchner Bürgerinnen und Bürger. Der Empfang findet heuer bereits zum 24. Mal statt.

Dienstag, 24. Oktober, 19 Uhr, Rathausgalerie
Stadtrat Alexander Reissl (SPD-Fraktion) empfängt in Vertretung des Oberbürgermeisters Vertreterinnen und Vertreter der Münchner Siedler- und Eigenheimerverbände.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 26. Oktober, 19 Uhr,
Dreifach-Turnhalle, Gaißacher Straße 8 (rollstuhlgerecht)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6 (Sendling). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Christine Strobl und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Lutz informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, AKIM (Allgemeines Konfliktmanagement in München) und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Lutz.

Donnerstag, 26. Oktober, 19 Uhr, Turnhalle des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums, Elektrastraße 61 (rollstuhlgerecht)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13 (Bogenhausen). Die Versammlungsleiterin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion, und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser.

Meldungen

Designpreis der Landeshauptstadt München für Otto Künzli
(19.10.2017) Professor Otto Künzli, Schmuckkünstler und bis 2014 Professor für Schmuck und Gerät an der Akademie der Bildenden Künste München, wird am Montag, 23. Oktober, durch Bürgermeister Josef Schmid mit dem Designpreis der Landeshauptstadt München 2017 ausgezeichnet. Der mit 10.000 Euro dotierte Designpreis, wird alle drei Jahre für ein herausragendes Gesamtwerk von Münchner Künstlerinnen und Künstlern der Angewandten Künste und des Design verliehen oder für besondere Leistungen, die Persönlichkeiten in Wissenschaft und Lehre beziehungsweise der Kunstvermittlung für die Bedeutung Münchens in diesem Bereich erbracht haben. Die Veranstaltung findet vor geladenen Gästen statt.
Die Jury begründete ihren Vorschlag wie folgt:
„Otto Künzli hat mit seinen Arbeiten den zeitgenössischen Autorenschmuck international nachhaltig geprägt – und dies sowohl als Künstler wie auch als Hochschullehrer an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. Seine herausragende Rolle hat entscheidenden Anteil daran, dass die Landeshauptstadt München heute weltweit als ein Zentrum des Autorenschmucks gesehen wird – ein Phänomen, das sich Jahr für Jahr auf der Schmuckschau der Internationalen Handwerksmesse widerspiegelt. Dieses internationale Renommee ist nicht nur der Einzigartigkeit seiner Arbeiten und der hohen Qualität seiner Fertigkeiten zu danken – hinter dem hohen inhaltlichen Anspruch seiner Werke verbergen sich seine Freiheit im Denken, sein unkonventioneller Ansatz und sein hintergründiger Humor. 1948 in Zürich geboren, studierte Otto Künzli dort an der Schule für Gestaltung. Nach seinem Abschluss als Goldschmied war er bei verschiedenen renommierten Goldschmieden tätig, die sich eine Erneuerung der Schmuckkunst zum Ziel gesetzt hatten. Diesem Anspruch folgend, zog Otto Künzli nach München, um von 1972 bis 1978 an der Schmuckklasse bei Hermann Jünger zu studieren, dessen Lehrstuhl er 1991 übernahm. Knapp über 30 Jahre alt, widmete ihm das Schmuckmuseum Pforzheim bereits eine erste Einzelausstellung. Inzwischen sind es weltweit 50 Einzelausstellungen, in denen seine künstlerische Arbeit gewürdigt wurde – zuletzt im Tokyo Metropolitan Teien Art Museum. Zahlreiche seiner Schmuckarbeiten finden sich in den bedeutendsten Museen der Welt. Durch Lehraufträge in New York beziehungsweise Gastprofessuren wie zum Beispiel am Royal College in London sowie Vortragsreihen und Werkstatt-Projekte in den USA, Australien, Neuseeland, Singapur und Japan

regte er Generationen von Studierenden an, Schmuck als künstlerische Aussage von geistigen Inhalten zu verstehen und dennoch stets tragbar zu bleiben. Damit ist es Otto Künzli gelungen, nicht nur konventionelle Vorstellungen von Goldschmiede-Schmuck zu überwinden, sondern seine Arbeiten auch mit relevanten gesellschafts- beziehungsweise soziopolitischen Komponenten zu verbinden."
Informationen auch unter *ww.muenchen.de/kulturfoerderung* Stichwort „Preise".
(Siehe auch unter Terminhinweise)

AMIGA Infobörse informiert über Wege nach dem Studium
(19.10.2017) Unter dem Motto „Wege nach dem Studium – Karriereplanung und Weiterqualifizierung in München" lädt das Projekt AMIGA am Dienstag, 24. Oktober, von 14.30 bis 17.30 Uhr internationale Studierende, Hochschulabsolventen und „Young Professionals" ein zur Infobörse ins Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Saal im Erdgeschoss. Die Infobörse findet bereits zum zweiten Mal statt und informiert über die vielfältigen Angebote und Einrichtungen der Stadt München für internationale Fachkräfte. Sie wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft veranstaltet und ist kostenfrei.
An Infoständen von rund 21 AMIGA Projektpartnern können sich die Besucherinnen und Besucher informieren, von Experten im persönlichem Gespräch beraten lassen oder Impulsvorträge besuchen. Angesprochene Themen sind: „Welche Qualifikationen sind jetzt auf dem Arbeitsmarkt gesucht?" oder „How to get a job in Munich". Die Veranstaltung wird von Günther Weingärtler, dem stellvertretenden Leiter des Fachbereichs Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung im Referat für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet.
Das Beratungsprojekt AMIGA wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) finanziert. Das Kürzel steht für „Active Migrants in the Local Labor Market". Neben der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter gehören unter anderen die Industrie- und Handelskammer, die Hochschule München, die Ludwig-Maximilians-Universität, die Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen des Sozialreferats, die Integrationsberatungszentren und zahlreiche andere Projekte zu den AMIGA Projektpartnern. Eine vollständige Liste findet sich unter *www.amiga-muenchen.de*.

Stadtspaziergang mit dem PlanTreff vom Dantebad zur Borstei
(19.10.2017) „Innovative Wohnformen heute und damals: Wohnen am Dantebad und die Borstei" – unter diesem Motto findet am Samstag, 28. Oktober, der nächste Spaziergang aus der erfolgreichen Reihe „PlanTreff vor

Ort“ statt. Der Spaziergang beginnt am Dantebad. Hier ist es der Gewofag zusammen mit Nagler Architekten mit dem Pilotprojekt „Wohnen am Dantebad“ gelungen, in nur wenigen Monaten den dortigen Parkplatz zu überbauen. 100 Wohnungen für Geringverdiener sind entstanden. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die Borstei, eine Wohnanlage der 1930er Jahre, die vor allem wegen der innovativen Wohn-Ideologie ihres Erbauers Bernhard Borst gepriesen wird. Die denkmalgeschützte Wohnsiedlung umfasst 77 Mehrfamilienhäuser mit 773 Wohnungen, die um großzügige Themengärten angeordnet sind. Neben einzelnen Höfen wird das Borstei-Museum besichtigt. Die beiden Projekte zeigen exemplarisch, wie die Landeshauptstadt München bezahlbaren Wohnraum für unterschiedliche Einkommensgruppen schaffen möchte.
Der Spaziergang ist kostenfrei und wird von der Architektin Claudia Neeser geführt. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der U-Bahnstation Westfriedhof in der Bahnsteigmitte. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, es wird um Anmeldung gebeten unter der Telefonnummer 2 33-2 29 42 oder per E-Mail an plantreff@muenchen.de. Die Tour endet gegen 16.30 Uhr an der Ecke Dachauer-/Pickelstraße.
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bietet unter dem Motto „PlanTreff vor Ort“ regelmäßig kostenlose Führungen zu verschiedenen Projekten der Stadtplanung an. Expertinnen und Experten begleiten die Tour und geben fachkundige Auskunft zu den geplanten oder schon realisierten Objekten. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit, aktuelle Planungen in München und der Region kennenzulernen und sich zur Stadtentwicklung auszutauschen.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/plantreff-vor-ort*

Brückenunterhalt an der Ludwigsbrücke

(19.10.2017) An der Unterseite der Ludwigsbrücke finden derzeit routinemäßig Maßnahmen für den Korrosionsschutz der Metallteile statt, sie dienen dem Erhalt der Brücke. Dafür werden schwimmende Pontons als Arbeitsebene an den Brückenpfeilern befestigt. Auf der Straßenebene muss der Gehweg auf der Südseite der Brücke für die Baustelleneinrichtung, den Lieferbereich und das Materiallager genutzt werden. Für Fußgänger- und Radverkehr bleibt daher lediglich ein gemeinsamer Weg von 1,60 Meter Breite. Kurzfristige Behinderungen durch Baustellenfahrzeuge können leider nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Mit diesem gemeinsamen Weg konnte vermieden werden, den Fußgängerverkehr komplett zu sperren. Dies wäre mit größeren Umwegen über die Nordseite verbunden gewesen.
Die Situation erfordert allerdings gegenseitige Rücksichtnahme. Weil immer wieder Fahrradverkehr in verbotener Richtung die Baustelle passierte,

wurden zusätzliche Hinweisschilder aufgestellt. Das Baureferat bittet um Verständnis für die Erschwernisse durch die Baummaßnahme; sie wird voraussichtlich bis Ende November dauern.

Bauzentrum: Infoabend zur Bauabnahme

(19.10.2017) Die Abnahme ist der krönende Abschluss jeder Baumaßnahme. Mit ihr wird die Baustelle zur Wohnung. Das hat in praktischer und rechtlicher Hinsicht viele Konsequenzen. Damit bei der Abnahme die Belange der Bauherren oder Käufer gewahrt werden, sollten sie darüber genau Bescheid wissen. Der Architekt Holger Issig und die Rechtsanwältin Gabriele Hein-Röder vom Bauherren-Schutzbund e.V. erläutern am Dienstag, 24. Oktober, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, auf was bei der Bauabnahme geachtet werden muss. Der Eintritt ist frei.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de sowie unter Telefon 54 63 66 - 0.

NS-Dokuzentrum: Thomas Mann und sein Wagner-Vortrag

(19.10.2017) Am Dienstag, 24. Oktober, 19 Uhr, spricht Dr. Dirk Heißerer im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Brienner Straße 34, über Thomas Manns Vortrag zu Richard Wagner aus dem Jahr 1933.
Der Vortrag Thomas Manns über Richard Wagner, den er am 10. Februar 1933 in München gehalten hatte, bevor er damit nach Amsterdam, Brüssel und Paris in ein 16 Jahre währendes Exil aufbrach, war in seiner Urgestalt bislang unbekannt. Man kennt den Essay vom April 1933, nicht aber die viel kürzere Rede, erst recht nicht die Münchner und Amsterdamer Redefassungen oder die französische Übersetzung für Brüssel und Paris.
Durch den berüchtigten „Protest der Richard-Wagner-Stadt München“ gegen Thomas Manns Wagner-Bild geriet der Vortrag bald in Vergessenheit. Das Typoskript fand sich nun in der Yale University wieder. Die innerhalb der Thomas-Mann-Schriftenreihe erschienene Edition von Dirk Heißerer und Egon Voss ermöglicht viele neue Erkenntnisse über diese Rede. In seinem Vortrag thematisiert Dirk Heißerer unter anderem anhand eines umfangreichen Pressespiegels die europaweiten klugen und differenzierten Reaktionen auf den Vortrag zwischen 1933 und 1935, gegenüber denen die stupiden, polemischen Diffamierungen der NS-Ideologen umso deutlicher werden.
Dr. Dirk Heißerer ist Literaturwissenschaftler, Veranstalter Literarischer Spaziergänge und Exkursionen, Vorsitzender des Thomas-Mann-Forums München und Herausgeber der Thomas-Mann-Schriftenreihe.
Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 19. Oktober 2017

Fläche im Stadtgebiet für Gastspiele von Roncalli und Co dauerhaft bereithalten!
Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion)

WLAN für alle Bezirksausschüsse
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Hans Dieter Kaplan, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Birgit Volk und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Golfplatz Thalkirchen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Nutzung des Geländes des Golfplatzes in Thalkirchen auch im Winter
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Heimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Weihnachtsmarkt am Sendlinger Tor sichern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Horst Lischka, Alexander Reissl, Jens Röver, Klaus Peter Rupp und Helmut Schmid (SPD-Fraktion)

Fürsorgepflicht ernst nehmen – Keine Überstundenberge bei städtischen Mitarbeitern!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Unzureichende Beschlussvorlagen des Kommunalreferates
Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer)

Leistungsmißbrauch im SGB II – wie sieht es in München aus?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im Münchner Stadtrat

Stadtrat Richard Quaas

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

19.10.2017

Fläche im Stadtgebiet für Gastspiele von Roncalli und Co dauerhaft bereithalten!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt eine oder mehrere geeignete städtische Flächen mit Anschluss an den ÖPNV für Gastspiele von Event- oder Zeltveranstaltungen, wie z.B. den „Circus Roncalli“, „Afrika, Afrika“ oder die Dinner-Show „Teatro“ im Stadtgebiet ausfindig zu machen und langfristig dafür bereitzustellen.
2. In die Suche einzubeziehen sind auch Flächen städtischer Beteiligungsunternehmen.
3. Auf diesem Platz, bzw. den möglichen Plätzen, sollte eine minimale Infrastruktur vorhanden sein, bzw. eingerichtet werden, wie Strom-, Gas-, Wasser- und Abwasseranschlüsse.

Begründung:

In München wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, freie und nutzbare Flächen, außer der nur eingeschränkt und zeitlich limitiert nutzbaren Theresienwiese, für mittlere bis kleinere Event- und Zeltveranstaltungen, wie den Circus Roncalli oder Dinner-Show´s, wie Teatro u.ä. zu finden. Die nutzbaren Flächen sind in den letzten Jahren in der Stadt erheblich zusammengeschrumpft, so dass solche kulturellen und unterhaltsamen Veranstaltungen, die auch zum Flair unserer Stadt gehören, in absehbarer Zeit in München nicht mehr machbar wären. Deshalb sollte die Stadtverwaltung prüfen, ob ein bis ca. vier Flächen für solche Zwecke innerhalb des Stadtgebietes auf Dauer freigehalten werden können und diese mit einer minimalen Infrastruktur mit Versorgungs.- und Entsorgungsanschlüssen ausgestattet werden können. Auch sollten diese Flächen durch den ÖPNV erschlossen sein.

Richard Quaas, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Anne Hübner
Bettina Messinger
Hans Dieter Kaplan

Haimo Liebich
Christian Vorländer
Birgit Volk
Stadtratsmitglieder

München, 19.10.2017

WLAN für alle Bezirksausschüsse

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, alle Bezirksausschüsse mit einem LTE Router auszustatten und so das elektronische Arbeiten mit Hilfe des mobilen Internets deutlich zu erleichtern.

Begründung:

Mit Hilfe des Einsatzes von LTE-Routern gibt es bereits eine kostengünstige und leichte Lösung, WLAN mobil zu empfangen. So waren bis Mitte 2017 bereits gut 95 Prozent der Stadt mit LTE versorgt.

Wir möchten auch alle Bezirksausschüsse LTE zur Verfügung stellen. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen hierzu insgesamt ca. 25.000 € (pro BA 1.000 €) im Jahr. Der Einsatz lohnt sich, denn nur so wird gewährleistet, dass die Internetplattform „alfresco“ in den Bezirksausschüssen genutzt und das elektronische Arbeiten deutlich erleichtert wird.

gez.

Anne Hübner
Bettina Messinger
Hans Dieter Kaplan

Haimo Liebich
Christian Vorländer
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

SPD-STADTRATSFRAKTION

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller
Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk
Stadtratsmitglieder

München, den 19.10.2017

Golfplatz Thalkirchen

Antrag

Die Stadtverwaltung schließt mit dem Münchner Golfclub München e.V. einen 25-jährigen Pacht- oder Erbbaurechtsvertrag, damit der Sportverein eine größere Planungssicherheit hat.

In diesem Vertrag werden die natur- und landschaftsschutzrechtlichen Verpflichtungen seitens des Vereins festgelegt.

Begründung

Bei einem Ortstermin konnte sich die SPD-Stadtratsfraktion über die aktuellen Bemühungen des Sportvereins um den Golfsport, aber auch um naturschutzrechtliche Belange vom Baumschutz bis hin zur Biotoppflege auf dem Gelände informieren.

Das Umweltbewusstsein des Golfclubs verbessert die Verbindung von Golfplatz und Natur, viele Flächen auf dem Gelände dienen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere und ist gleichzeitig ein innerstädtisches Erholungsgebiet für Sportlerinnen und Sportler.

Bei Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes in einem neuen Pacht- oder Erbbaurechtsvertrag spricht sich die SPD-Stadtratsfraktion für eine Verlängerung um 25 Jahre aus, damit der Verein auf lange Sicht planen kann. Langfristige Investitionen wären gegebenenfalls bei einer Vertragsverlängerung über einen Zeitraum von nur 10 Jahren nur deutlich eingeschränkt möglich.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller
Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

SPD-STADTRATSFRAKTION

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller
Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk
Stadtratsmitglieder

München, den 19.10.2017

Nutzung des Geländes des Golfplatzes in Thalkirchen auch im Winter

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport prüft gemeinsam mit dem Münchner Golfclub e.V., wie bestimmte Flächen des Golfplatzes in Thalkirchen auch im Winter zum Beispiel für Langlauf genutzt werden können.

Hierzu stimmt es sich mit dem Sportverein ab, welche Voraussetzungen hierfür geschaffen werden müssen.

Begründung

Bereits auf anderen Golfplätzen in Bayern und Österreich gibt es unter anderem Langlaufloipen, die den Wintersportlerinnen und Wintersportlern zur Verfügung stehen. Dies ist eine gute Möglichkeit, das schöne und naturnahe Gelände zusätzlich zu nutzen.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller
Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Alexander Reissl
Helmut Schmid
Simone Burger
Horst Lischka
Jens Röver
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

München, 18.10.2017

Weihnachtsmarkt am Sendlinger Tor sichern

Antrag zur dringlichen Behandlung im nächsten Fachausschuss

Der traditionelle Weihnachtsmarkt am Sendlinger Tor wird für die Adventszeit 2017 zugelassen!

Begründung:

Der Weihnachtsmarkt am Sendlinger Tor ist bei den Bürgerinnen und Bürgern sehr beliebt. Aktuell gibt es auf Grund der Baustellensituation scheinbar Bedenken, ob der Weihnachtsmarkt überhaupt stattfinden kann. Da Advents- und Weihnachtszeit nahen muss es endlich verlässliche Aussagen geben, unter welchen Bedingungen diese Veranstaltung sowohl in diesem als auch in den Folgejahren stattfinden wird.

gez.
Alexander Reissl
Helmut Schmid
Simone Burger
Horst Lischka
Jens Röver
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

BAYERNPARTEI
Stadtratsfraktion

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 19.10.2017

ANTRAG
Fürsorgepflicht ernst nehmen – Keine Überstundenberge bei städtischen Mitarbeitern!

Dem Stadtrat wird dargestellt:

- Bei wie vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Führungsebene der Landeshauptstadt München haben sich große Mengen an Überstunden und / oder nicht genommenen Urlaubstagen angesammelt? Bitte ohne Namensnennung, gegliedert nach Referaten und Hierarchie von Referenten bis Stellvertreter der Hauptabteilungsleitungen
- Bei wie vielen Personen ist bereits absehbar, dass sie durch angesammelte Überstunden und / oder Urlaubstage so viel früher in den Ruhestand gehen werden, dass teure Überplanstellen geschaffen werden müssen, um die Fehlzeiten zu überbrücken?
- In den rechtlichen Hinweisen zu Überstunden und Mehrarbeit (sowohl für Tarifbeschäftigte als auch für Beamte) findet sich der Passus „Die Verantwortung für die rechtzeitige Gewährung von Freizeitausgleich liegt bei den zur Anordnung / Genehmigung von Überstunden und Mehrarbeit befugten Führungskräften. Dabei hat der Arbeitgeber das Recht zur Anordnung des Überstunden- und Mehrarbeitsausgleichs, und dies auch zu Zeiten, in denen die Beschäftigten dies nicht wünschen.“
  Laut Beamtenrecht ist die Ansparung von Urlaubstagen (maximal den Teil der 15 Urlaubstage übersteigt über maximal drei Jahre) nur in geringem Umfang, für Tarifbeschäftigte gar nicht möglich. Wie erklärt es sich vor diesem Hintergrund, dass Führungskräfte durch angesammelte Überstunden und Urlaubstage mehr als eineinhalb Jahre früher als regulär in Ruhestand gehen?
- Wie kann und will die LHM künftig dafür sorgen, dass solche Entwicklungen verhindert werden und Arbeitskräfte gar nicht erst riesige Mengen an Überstunden und Urlaubstagen ansammeln?

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● bayernpartei@muenchen.de

Begründung:

In letzter Zeit musste der Stadtrat mehrfach die Einrichtung von Überplanstellen beschließen, um Führungspositionen zu besetzen, die durch erheblich früher in Ruhestand gehende Mitarbeiter vakant werden. Hierdurch entstehen der LHM hohe Kosten, die durch eine konsequente Arbeits- und Urlaubszeitplanung vermeidbar wären.

Darüber hinaus muss festgestellt werden, dass die Vorgesetzten dieser Arbeitskräfte über Jahre ihrer Fürsorgepflicht nicht nachgekommen sind, in dem sie es versäumten dafür zu sorgen, dass ihre Mitarbeiter den vorgeschriebenen Erholungsurlaub und Freizeitausgleich nehmen.

Als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin muss die Stadt hier eingreifen und sowohl im Sinne der Gesundheit ihrer Arbeitskräfte als auch im Sinne eines sparsamen Umgangs mit Steuergeldern Abhilfe schaffen.

Initiative: **Johann Altmann**
weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● bayernpartei@muenchen.de

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude

LKR im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Anfrage

München, den 19.10.2017

Unzureichende Beschlussvorlagen des Kommunalreferates

In der nichtöffentlichen Sitzung der Vollversammlung am 18.10.2018 wurden drei Beschlussvorlagen des Kommunalreferates zum Thema „Erwerb von Immobilien“ behandelt. Alle drei Vorlagen wurden von Teilen des ehrenamtlichen Stadtrates aufgrund ihrer inhaltlichen Qualität gerügt. Zwei Vorlagen wurden in den nächsten Kommunalausschuss vertagt.

Zwei Objekte wurden dem Kommunalreferat Ende Juli zum Kauf angeboten. Die Kämmerei weist zu Recht daraufhin, dass es dem Kommunalreferat bis zur Beschlusserstellung nicht möglich war, die Wirtschaftlichkeit des Gesamtvorhabens und die aus diesem Ankaufbeschluss resultierende Folgekosten vollständig und transparent darzustellen.

Wir vermuten, dass die Personalausstattung im Kommunalreferat nicht mit der Anzahl der Beschlussvorlagen mitgehalten hat.

Daher fragen wir:

1. Besteht ein Personalmehrbedarf im Kommunalreferat?
2. Fehlt es an der juristischen und/oder technischen Expertise zur zeitnahen Bearbeitung der Immobiliengeschäfte?
3. Gibt es organisatorische Mängel, die die Beschlussvorbereitung erschweren?
4. Gibt es andere Gründe für die – aus Sicht eines Teiles des Stadtrates – unzureichende Qualität der Beschlussvorlagen?

LKR-Gruppierung im Münchner Stadtrat
Fritz Schmude
Andre Wächter

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
19.10.2017

Leistungsmißbrauch im SGB II – wie sieht es in München aus?

In einer schriftlichen Anfrage vom 02.05.2013 unter der Überschrift „Grenzen des Sozialhilfemißbrauchs – wie konsequent handelt die Stadt?“ fragte der Fragesteller u.a. an: „In wie vielen Fällen a) 2010, b) 2011, c) 2012 versagte die Stadt städtische Sozialleistungen, insbesondere Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, wegen Verdachts auf oder erwiesenen Sozialhilfemißbrauchs?“ Die Antwort der damaligen Sozialreferentin, datiert vom 03.06.2013, lautete: „Es liegen keine Zahlen über die Entziehung von Leistungen nach dem SGB II bzw. SGB XII und dem AsylbLG aufgrund des Verdachts auf oder erwiesenem Sozialhilfemissbrauch vor.“ Doch das stimmt nicht. Die Bundesagentur für Arbeit legte bereits damals ihre öffentlich zugänglichen Jahresbilanzen zum „Leistungsmissbrauch im SGB II“ vor (hier etwa für das erste Halbjahr 2009: *http://www.harald-thome.de/fa/harald-thome/files/Halbjahres-Bilanz.pdf*; und für 2011: *https://fragdenstaat.de/files/foi/1491/Jahresbilanz%202011.pdf*). Aussagefähiges Zahlenmaterial muß mithin auch dem Münchner Sozialreferat vorliegen. Inzwischen hat die Frage nach dem Umfang des Leistungsmißbrauchs wegen veränderter Rahmenbedingungen (Zunahme der Zahl von Sozialleistungsbeziehern, Änderungen im Sozialrecht, z.B. Ortsabwesenheit im SGB XII, falsche Altersangaben von minderjährigen „Flüchtlingen“, Migrationszunahme, erweiterter Datenabgleich, etc.) noch ungleich größere Brisanz erlangt, weshalb Stadtrat und Öffentlichkeit ihr berechtigtes Interesse an transparenten Informationen geltend machen können.

Ich frage den Oberbürgermeister:

In wie vielen Fällen a) 2014, b) 2015, c) 2016 versagte die Stadt städtische Sozialleistungen, insbesondere Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, wegen Verdachts auf oder erwiesenen Sozialhilfemißbrauchs?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 19. Oktober 2017

Die MVV-Auskunft kennt alle Änderungen während der Stammstreckensperrung vom 20. bis 23. Oktober
Pressemitteilung MVV

GWG München präsentiert Jahresergebnis: gut zu wohnen für durchschnittlich 6,75 Euro/m²
Pressemitteilung GWG München

Pflanzen- und Saatgut-Tauschtisch
Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 – S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224
Telefax: 089 / 2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

München, den 19. Oktober 2017

Die MVV-Auskunft kennt alle Änderungen während der Stammstreckensperrung vom 20. bis 23. Oktober

Auf der Stammstrecke zwischen Pasing und Ostbahnhof führt die Deutsche Bahn Instandhaltungsarbeiten durch. Daher kommt es auf allen S-Bahn-Linien von Freitag, 20. Oktober (ca. 22.45 Uhr) bis Montag, 23. Oktober (ca. 4.30 Uhr) zu Fahrplanänderungen und Umleitungen.

Die Fahrplanauskunft des MVV unter www.mvv-auskunft.de sowie die MVV-App für Android, iOS und Windows Phone kennt alle Umleitungen und Fahrplanänderungen und schlägt die schnellste Alternative vor.

Einfach START und ZIEL eingeben, dann werden alle Fahrtalternativen mit Schienenersatzverkehr (SEV) bzw. mit U-Bahn, Bus, Tram oder Regionalzügen ausgegeben. Alle geänderten Linienwege werden zudem auf einer interaktiven Karte dargestellt.

Unter www.mvv-muenchen.de/stammstreckensperrung finden sich alle Änderungen im Detail.

- **Netzplan**

Im „Baustellen-Netzplan“ sind alle Umleitungen der einzelnen S-Bahn-Linien eingezeichnet.

- **Ab Ostbahnhof in die Innenstadt und nach Pasing**

Ab Ostbahnhof besteht Anschluss an die Busse im **Schienenersatzverkehr (SEV)** in Richtung Innenstadt und Pasing. Die Busse bedienen alle S-Bahnhöfe, außer Marienplatz. Als Ersatz für den Marienplatz halten die Busse am Odeonsplatz.

Mit der **U-Bahn-Linie U5** ab Ostbahnhof in Richtung Laimer Platz erreicht man die Bahnhöfe Odeonsplatz, Karlsplatz (Stachus), Hauptbahnhof sowie Heimeranplatz. Am Samstag den 21.10.2017 wird das Grundangebot ver-

PRESSE-INFO

Partner Bayerische Klima-Allianz

doppelt: Hier fährt tagsüber die MVG *zusätzlich* zur normalen U5 einen 10-Min Takt zwischen Westendstr. und Neuperlach Zentrum.

Die **S-Bahn-Linie S8** fährt ab Ostbahnhof ohne Unterwegshalt über den Südring direkt nach Pasing.

Ab Ostbahnhof verkehren auf den Gleisen 7 bis 14 **Regionalzüge** zum Hauptbahnhof. Diese sind auch mit MVV-Tickets nutzbar.

- **Ab Pasing in die Innenstadt und zum Ostbahnhof**

Ab Pasing besteht Anschluss an die Busse im **Schienenersatzverkehr (SEV)** in Richtung Innenstadt und Ostbahnhof. Die Busse bedienen alle S-Bahnhöfe, außer Marienplatz. Als Ersatz für den Marienplatz halten die Busse am Odeonsplatz.

Die **S-Bahn-Linie S6** fährt ab Pasing im 20-Minuten-Takt ohne Halt bis Hauptbahnhof Gleis 32.

Die **S-Bahn-Linie S8** fährt ab Pasing ohne Halt über den Südring direkt zum Ostbahnhof.

Ab Pasing verkehren auf Gleis 3/4 und Gleis 9/10 **Regionalzüge** zum Hauptbahnhof. Auch hier gilt das MVV-Ticket.

- **Zum Flughafen während Stammstrecken-Sperrung**

Die **S-Bahn-Linie S1** in Richtung Flughafen fährt vom Münchner Hauptbahnhof auf Gleis 26 im gewohnten 20-Minuten-Takt. Die Halte entlang der Stammstrecke entfallen auf der S1. Die S1 zum Flughafen kann u.a. am Hauptbahnhof bzw. in Moosach (U3) und Feldmoching (U2) erreicht werden.

Die **S-Bahn-Linie S8** fährt mit Halt in Pasing und am Ostbahnhof (Gleis 7) zum Flughafen. Die Halte entlang der Stammstrecke entfallen auf der S8. Mit der U-Bahn-Linie U5 gelangt man z. B. vom Karlsplatz (Stachus) oder Odeonsplatz direkt zum Ostbahnhof.

- **So fahren die einzelnen S-Bahn-Linien von außerhalb in Richtung Stadt**

S1 Freising/Flughafen – Hauptbahnhof

Die S1 fährt zwischen Moosach und Hauptbahnhof Gleis 26 ohne Halt. Alle Halte auf der Stammstrecke entfallen.

PRESSE-INFO

Partner Bayerische Klima-Allianz

S2 (Ost) Erding - Ostbahnhof

Die S2 aus/in Richtung Erding startet/endet am Ostbahnhof. In die Innenstadt kann man mit der U-Bahn-Linie U5 oder den Bussen im Schienenersatzverkehr (SEV) weiterfahren.

S2 (West) Petershausen - Ostbahnhof

Die S2 aus/in Richtung Petershausen beginnt und endet am Hauptbahnhof Gleis 20. Zwischen Obermenzing und Hauptbahnhof fährt die S2 ohne Unterwegshalt.

S2 (West) Altomünster – Dachau

Auf dem Streckenabschnitt Altomünster – Dachau gilt ein veränderter Fahrplan. In Dachau besteht Umsteigemöglichkeit zu den Regionalzügen in Richtung München.

S3 (Ost) Holzkirchen - Ostbahnhof

Die S3 aus/in Richtung Holzkirchen startet/endet am Ostbahnhof. Weiter in die Innenstadt kommt man mit der U-Bahn-Linie U5 oder den Busse im Schienenersatzverkehr (SEV).

S3 (West) Mammendorf - Pasing

Die S3 aus/in Richtung Mammendorf startet/endet in Pasing. Weiter in die Innenstadt kommt man ab Pasing mit den Regionalzügen Richtung Hauptbahnhof, der S-Bahn-Linie S6 oder den Busse im Schienenersatzverkehr (SEV).

S4 (Ost) Grafing Bf - Ostbahnhof

Die S4 aus/in Richtung Grafing startet/endet am Ostbahnhof. Weiter in die Innenstadt kommt man mit der U-Bahn-Linie U5 oder den Bussen im Schienenersatzverkehr (SEV).

S4 (West) Geltendorf - Pasing

Die S4 aus/in Richtung Geltendorf startet/endet in Pasing. Weiter in die Innenstadt kommt man ab Pasing mit den Regionalzügen Richtung Hauptbahnhof, der S-Bahn-Linie S6 oder den Bussen im Schienenersatzverkehr (SEV).

S6 Tutzing – Hauptbahnhof Gleis 32

Die S6 aus/in Richtung Tutzing startet/endet am Hauptbahnhof Gleis 32. Zwischen Pasing und Hauptbahnhof verkehrt die S6 ohne Unterwegshalt.

Partner Bayerische Klima-Allianz

S7 (Ost) Kreuzstraße - Ostbahnhof

Die S7 aus/in Richtung Kreuzstraße startet/endet am Ostbahnhof. Weiter in die Innenstadt kommt man der U-Bahn-Linie U5 oder den Bussen im Schienenersatzverkehr (SEV).

S7 (West) Wolfratshausen – Hauptbahnhof Gleis 35

Die S7 aus/in Richtung Wolfratshausen startet/endet am Hauptbahnhof Gleis 35. Der Halt Hackerbrücke entfällt.

S8 Herrsching – via Südring – Flughafen München

Die S8 fährt zwischen Pasing und Ostbahnhof über den Südring, und somit entfallen alle Halte entlang der Stammstrecke. Weiter in die Innenstadt kommt man ab Pasing mit den Regionalzügen Richtung Hauptbahnhof, der S-Bahn-Linie S6 oder den Bussen im Schienenersatzverkehr (SEV) oder ab Ostbahnhof mit der U-Bahn-Linie U5 oder den Bussen im Schienenersatzverkehr (SEV). ■

PRESSE-INFO

Partner Bayerische Klima-Allianz

Presseinformation vom 19. Oktober 2017

Download Text und Bilder
unter: www.gwg-muenchen.de/presse

Ansprechpartner:
Michael Schmitt, Unternehmenskommunikation, GWG München
Tel: 089 55114-212, Fax: 089 55114-218
michael.schmitt@gwg-muenchen.de

GWG München präsentiert Jahresergebnis
gut zu wohnen für durchschnittlich 6,75 Euro/m²

6,75 Euro/m² monatliche Nettokaltmiete zahlten die Mieterinnen und Mieter der GWG München 2016 im Durchschnitt. Trotz günstiger Mieten erzielte das Unternehmen im letzten Jahr einen Überschuss in Höhe von 15,1 Millionen Euro bei einem Umsatz von 184,6 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss wird auf Wunsch der Landeshauptstadt München erneut in den Bau zusätzlicher Wohnungen investiert. Insgesamt 346 Wohnungen und sechs Gewerbeeinheiten konnten im letzten Jahr neuen Mieterinnen und Mietern übergeben werden, darunter das ambitionierte Projekt „Wohnen am Kegelhof“. Damit wächst der Wohnungsbestand der GWG München auf 26.666 Wohnungen. Hinzu kommen 51.284 m² an Gewerbe- und Sozialflächen. Darüber hinaus wurde 2016 mit dem Bau von 852 neuen Wohnungen begonnen.

Günstige Mieten als Regulativ für den Münchner Wohnungsmarkt

„Mehr bezahlbarer Wohnraum für alle“, so lautet das Versprechen von Dieter Reiter, Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der GWG München. „2016 ist es der GWG München erneut gelungen, die Vorgaben der Landeshauptstadt München in bewährter Weise umzusetzen“, so Christian Amlong, Sprecher der Geschäftsführung und Geschäftsführerin Gerda Peter. Ein Projekt ist besonders vielversprechend: Mit dem sogenannten Minimalprojekt im Stadtteil Sendling-Westpark errichtete die GWG München einen Neubau, bei dem die Nettokaltmiete bei 9 Euro/m² liegt.

Die durchschnittliche Wohnungsmiete im gesamten Bestand ist sogar noch niedriger: Sie betrug 2016 nur 6,75 Euro/m². Damit bilden die Wohnungsmieten der GWG München ein bedeutendes Regulativ auf dem hochpreisigen Münchner Wohnungsmarkt. Unter Einbeziehung des Bestandes der Tochtergesellschaften und der 1.548 Wohnungen, die die GWG München für die Landeshauptstadt München verwaltet, beträgt der GWG-Bestand etwa 3,7 Prozent des gesamten Wohnungsbestandes der Landeshauptstadt München. „Diesen Bestand gilt es zu erhalten, qualitativ zu verbessern und kontinuierlich auszubauen, um so dem akuten Mangel an bezahlbarem Wohnraum aktiv entgegen zu wirken“, so die GWG-Geschäftsführung.

Historisches Wohnen am Auer Mühlbach

Ein gelungenes Beispiel für einen qualitativ hochwertigen Erhalt und Ausbau ist die GWG-Wohnanlage am Kegelhof. Ende 2016 wurde die Wohnanlage am Auer Mühlbach ihren Mieterinnen und Mietern übergeben. Neben 38 Wohnungen entstanden Räume für die GWG-Hausverwaltung Au-Haidhausen sowie ein großer Gemeinschaftsraum für die Bewohner.

Die Wohnanlage am Kegelhof besteht aus einem modernisierten Altbau und einem Neubau, verbunden mit einer Tiefgarage. Der nördliche Bauteil mit dem geschichtsträchtigen Turm wurde rundum erneuert. Dabei ging die GWG München sehr behutsam vor, um den historischen Charakter des Gemäuers zu erhalten. Entlang des Auer Mühlbachs entstand ein neuer Gebäudeteil mit 27 Wohnungen. Die Mietpreise wurden bewusst unterhalb der örtlichen Marktmiete angesiedelt.

Drei Auszeichnungen für ein gelungenes Neubauprojekt

Besonders erfreulich ist die dreifache Auszeichnung des Neubauprojektes an der Bad-Schachener-Straße in Berg am Laim. Zusätzlich zum ersten Platz beim Deutschen Bauherrenpreis für innovative Wohnprojekte erhielt die GWG München für das Projekt den „Preis für Baukultur der Europäischen Metropolregion München“ sowie eine Belobigung bei der Preisverleihung des Deutschen Städtebaupreises 2016.

Der Neubau in Berg am Laim beinhaltet insgesamt 66 Wohnungen, die vom Büro Florian Krieger Architektur in Zusammenarbeit mit der Städtebau GmbH Darmstadt geplant wurden. Die Jury des Deutschen Bauherrenpreises begründete ihre Entscheidung damit, dass sich dank der innovativen Fassadengestaltung an einer viel befahrenen Straße ein hoher Lärmschutz erreichen lasse, was die Qualität der Wohnungen und Freiflächen erheblich steigere. Auch die Außenwirkung wurde gelobt. Nach Ansicht der Jury zeigt das Projekt „in vorbildlicher Weise auf, wie die Zeilenbebauung aus den 50er Jahren maßvoll weitergebaut werden kann. Durch diese Neugestaltung erfolgte eine erhebliche Qualifizierung des Straßen- bzw. Stadtraums“.

Erfolgreiche Zertifizierung für Mitarbeiter-Projekt

Zur Erreichung der Unternehmensziele benötigt es engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine verantwortungsvolle Personalführung gehört daher zu den Grundwerten der Unternehmensphilosophie der GWG München. Neue Möglichkeiten zur Steigerung der Motivation und Arbeitszufriedenheit werden gemeinsam erarbeitet und umgesetzt.

2016 konnte im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben ein weiterer wichtiger Schritt erreicht werden. Im Rahmen eines Auditierungsworkshops wurden konkrete Ziele und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben definiert.

Damit schaffte die GWG München die Zertifizierung durch die berufundfamilie Service GmbH. Die Verleihung des Zertifikats fand in Anwesenheit von Manuela Schwesig, der damaligen Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, in Berlin statt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet das die Umsetzung einer lebensphasenbewussten Personalpolitik.

Die GWG München
Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 28.000 Mietwohnungen und rund 620 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.

Wohnanlage am Kegelhof in der Au. (Fotograf: Stefan Müller-Naumann)

Preisgekrönte Wohnanlage an der Bad-Schachener-Straße. (Fotograf: Stefan Müller-Naumann)

MÜNCHENSTIFT

Pressedienst

PRESSE-INFORMATION

Pflanzen- und Saatgut-Tauschtisch

Öffnung zum Quartier:
Erhalt der Pflanzenvielfalt und alter Kulturpflanzen bei der MÜNCHENSTIFT

Ort:	Vor dem MÜNCHENSTIFT Haus an der Rümannstraße
	Rümannstraße 60, 80804 München
Termin	Samstag, 21.Oktober 2017, um 14 Uhr

Eröffnung des 2. Münchner Tauschgartens

Zusammen mit der Initiatorin Sabrina Zahren und einem Netzwerk von Nutzgartenbesitzern haben die Ehrenamtskoordinatorinnen des MÜNCHENSTIFT Seniorenheims an der Rümannstraße, Andrea Friedl und Verena Lüdeke, diese Aktion ins Leben gerufen und eröffnen am Samstag den zweiten Münchner Tauschgarten.

Dieses Nachbarschaftsprojekt hat es zum Ziel, alte Kulturpflanzen, Blumenzwiebeln und Saatgut, zu tauschen und zu erhalten. Die Saatgut-Box und der Tauschtisch sind als dauerhafte Installation im Eingangsbereich des Hauses an der Rümannstraße zu finden und stehen der Nachbarschaft zur Verfügung.

Angeboten wird ein Grundstock an alten und sortenfesten Samen: „Es ist mittlerweile extrem schwierig, Samen im Handel zu bekommen, der kein Hybrid-Saatgut ist“, stellte Sabrine Zahren fest. Legt man aber Wert auf unverfälschte Sämereien, wird der Gartenliebhaber „am ehesten in den alten Nutzgärten fündig.“
In der wetterfesten Tauschbox kann ganzjährig selbst gezogenes samenfestes Saatgut beschriftet hinterlegt und getauscht werden. „Fast wichtiger als das eigentliche Tauschen finde ich, dass sich die Menschen darüber bewusst werden, was Hybridsaatgut langfristig anrichtet. Viele kennen den Unterschied zwischen Hybrid- und sortenfestem Saatgut gar nicht“, erklärt hierzu Sabrina Zahren.

Mit den Tauschgärten wurde eine Idee nach München gebracht, die deutschlandweit – auch unter den Oberbegriff „Urban Gardening“ - immer mehr Anhänger findet und dem aktiven Naturschutz dient. Auf diese Weise wird für Artenvielfalt in den Gärten und Balkonen gesorgt und alte Sorten bleiben im Umlauf. Die MÜNCHENSTIFT plant zudem Patenschaften für ihre Hochbeete im Garten der Rümannstraße anzubieten. Alle Besucher sind eingeladen, den Park und die Cafeteria zu nutzen.

„Wichtig sind mir die Leute aus dem Viertel, die sollen sich hier treffen, sich informieren, Lust bekommen etwas zu tun. Wenn wir dadurch eine Schwelle überwinden können, finde ich das sehr schön“ befindet die Initiatorin Sabrina Zahren.

MÜNCHENSTIFT Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt München mbH
Severinstraße 4, 81541 München, Telefon 089 / 6 20 20-301, Fax 089 / 6 20 20-456